

ALBERT LANGEN in MÜNCHEN.

SOEBEN ERSCHIEN DIE 3. AUFLAGE

von

Ⓜ

Theodor Wolff

PARISER TAGEBUCH

Umschlagzeichnung von Th. Steinlen.

Preis geh.: 3 M. ord., 2.25 M. netto, 2 M. bar. Gebd.: 4 M. ord., 3 M. netto, 2.75 M. bar.
Freiexemplare 7/6.

Hamburgischer Correspondent: . . . Es weht einem auf jeder Seite Pariser Luft in vollen Zügen entgegen, und über dem Ganzen liegt das ausgebreitet, was Heinrich Heine, der auch von dieser „grossen Liebe für die Stadt Paris“ erfüllt war, einmal genannt hat: „französisch heiteres Tageslicht“.

J. V. Widmann im Berner Bund: Während seiner zwölf Pariser Jahre hat Theodor Wolff die Kunst des eleganten Feuilletonstils sich in einem Grade der Vollkommenheit angeeignet, wie sie kaum ein anderer deutscher Zeitungsschriftsteller besitzt. Seine Skizzen, gleichviel, was sie behandeln, sind stilistisch wie junge Athleten im knappen Tricot, das beim Fussballspiel oder bei der Regatta jeden Muskel und Nerv in kräftiger Bewegung zeigt.

Breslauer Morgenzeitung: . . . Wolff ist einer der wenigen deutschen Schriftsteller, die die Pariserische Kunst anmutiger Feuilleton-Schilderung in sich aufgenommen haben.

Die Zeit, Wien: . . . Das Feuilleton Wolffs erinnert an Heine, ohne dass das ihm schadet.

Neue Freie Presse, Wien: . . . Von unseren oft schwerfälligen deutschen Geschichts- und Kulturforschern könnte mancher, der vielleicht hochnäsiger auf den „Journalisten“ herniedersieht, hier Geschmack und Leichtigkeit in der Behandlung seines Ressorts lernen.

Münchener Neueste Nachrichten: . . . Bücher wie dieses bringen Menschen und Nationen einander besser zum Verständnis, als offizielle Fürsten- und Festbesuche, Kongresse und Weltverbrüderungsphantastereien.

Die Welt am Montag: . . . Wolff ist witzig, aber er meidet den Kalauer. Er hat die Gabe des „mot“, aber er macht keine Wortwitze. Was er schreibt, ist Journalismus, aber Journalismus feinsten Art, etwa von der, wie Lafcadio Hearn sie übte. Hearn ist inniger, Wolff eleganter.

Ich bitte um weitere lebhaftere Verwendung.

München, Juni 1908.

ALBERT LANGEN.

BERGER-LEVRAULT ET C^{ie}, LIBRAIRES-ÉDITEURS
PARIS, 5, rue des Beaux-Arts — rue des Glacis, 18, NANCY

Soeben erschien:

Ⓜ

MONUMENT

SCHEURER-KESTNER

Inauguré le 11 février 1908

par M. le PRÉSIDENT DE LA RÉPUBLIQUE

Notice biographique. — Discours prononcés par M. Brisson, président de la Chambre des députés; M. Lalancé, ancien député de Mulhouse au Parlement allemand; M. Leblois, avocat à la Cour, maire honoraire du VI^e arrondissement; M. Clemenceau, président du Conseil des ministres; M. Antonin Dubost, président du Sénat. — Lettres de Scheurer-Kestner. — Arrêt de la Cour de cassation du 12 juillet 1906 portant annulation du jugement du Conseil de guerre de Rennes.

In-8^o. Broschüre von 72 Seiten mit Abbildung des Denkmals und einem Bildnis.Preis 75 cts. Rabatt 33¹/₃%.

Wochenblatt für den Deutschen Buchhandel. 75. Jahrgang.

837